Erste Ausgabe.

Bezugs-Preis für Halle und Gleichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2mal. Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß Nr. 158. Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die fünfspaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 18 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰. Anzeige-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen. Landw. Mittheilungen. Lotterieliste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 272. Halle, Sonnabend, 18. November 1893. 185. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courier Hallesaale.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 18. November. Die Ansprache, welche Se. Majestät der Kaiser nach der Vereidigung der Rekruten im Lustgarten gehalten hat, ist, wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, von ergreifender Wirkung gewesen. Wie bekannt, erschien Se. Majestät zu Pferde nur von zwei Flügeladjutanten und dem Kommandirenden General des Gardekorps begleitet inmitten der gesammten im Lustgarten aufgestellten Truppen. Weithin schallte seine Stimme über den Platz, auch dem letzten Mann vernehmlich. Die Freundlichkeit, mit welcher der Kaiser die neu veredigten Rekruten seine „Kameraden" nannte, und auf der anderen Seite die Entschiedenheit mit der er betonte, daß in der Armee nur ein Wille, nämlich Sein Wille, und nur ein Gesetz, nämlich sein Wort, gelte, haben auf Alle, denen es vergönnt war, diese Rede mit anzuhören, einen unvergeßlichen Eindruck gemacht.

Berlin, 18. November. Die „Kreuzzeitung" meldet, Graf Caprivi habe am Freitag den Afrikareisenden Eugen Wolff in besonderer Audienz empfangen.

Berlin, 18. Nov. Professor E. Curtius leidet an einer immer unerträglicher werdenden Schwäche und wird sich in einiger Zeit wieder einer Augenoperation unterziehen müssen.

Berlin, 18. Nov. Professor Weierstraß ist damit beschäftigt, eine Gesammtausgabe seiner mathematischen Werke vorzubereiten, als Beihilfe für die Arbeit hat die Akademie der Wissenschaften 500 Mark aus ihren Mitteln bewilligt.

Berlin, 18. November. Graf Hoensbroich, der Ex-Jesuit ist gestern von Berlin ab nach Rom gereist, um sich mit den ersten Spitzen der katholischen Kirche direkt auseinander zu setzen, nachdem der Besuch des Bischofs von Dresden bei ihm resultatlos geblieben ist. Ob es sich dabei um eine Citation handelt oder ob die Reise eine mehr freiwillige, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt, man bezweifelt es aber, daß Graf Hoensbroich mit dem Jesuiten-General oder dem Papste konferiren werden.

Berlin, 18. November. Der Streitfall Paasch-Hartwig wird laut einer aus Leipzig eingegangenen Meldung nunmehr dadurch beigelegt werden, daß Ersterer alle seine Verdächtigungen als nicht ganz zutreffend zurückzieht. Inzwischen ist Herrn Paasch, die Erlaubniß, Besuche zu empfangen, entzogen worden, weil dadurch die Aerzte in ihrer Beobachtung wesentlich beschränkt sind und es doch von diesen Beobachtungen abhängt, ob Paasch entmündigt werden soll oder nicht.

Graz, 18. November. Die Wittwe des Grafen Hartenau erhielt im Auftrage des Kaisers Franz Joseph eine huldvolle Kondolenz-Depesche vom General-Adjutanten Grafen Paar, außerdem kondolirten die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm, der Großherzog von Hessen und Fürst Ferdinand von Coburg.

Graz, 18. November. Die provisorische Bestattung des Grafen Hartenau findet hier am Montag statt.

Sofia, 18. November. Prinz Ferdinand entsandte als Vertreter zu dem Leichenbegängniß des Grafen Hartenau den Flügeladjutanten Petrow und die Generäle Vinarow und Marko. Am 19. d. M. findet im ganzen Lande Trauergottesdienst statt. Auch andere Civil- und Militär-Deputationen werden nach Graz abgehen. Die Trauernachricht hat im ganzen Lande den tiefsten Eindruck hervorgerufen.

Rom, 18. November. In Mailand sind 35 Anarchisten verhaftet und viele Flugschriften beschlagnahmt worden.

Petersburg, 17. Nov. Vom nächsten Jahre ab übernimmt die russische Post Geldeinzahlungen zur Beförderung, was bisher nicht der Fall war.

Wilna, 17. Nov. Nach aus Petersburg eingetroffener Nachricht wurde der Fürstin Hohenlohe auf ihr Gesuch der vom 8./20. April 1894 ablaufende Verkaufstermin ihrer Restgüter aus der Fürst Wittgensteinschen Erbschaft, auf drei Jahre verlängert.

New-York, 17. Nov. Dem „World" zufolge hätte die brasilianische Regierung den Dampfer „City of Walshington" von der Ward-Linie für 200 000 Dollars angekauft.

Wien, 17. November. In den hiesigen unterrichteten Kreisen ist von dem angeblichen Besuch des präsumtiven österreichischen Thronfolgers in Rom sowie davon, daß die Reise des Grafen Kalnoky mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehe, nichts bekannt.

Wien, 17. November. Die heutigen Morgenblätter besprechen die Thronrede Kaiser Wilhelms und drücken die Hoffnung aus, daß das Bestreben des Dreibundes, den Frieden zu erhalten, von Erfolg begleitet sein möge.

Wien, 17. November. Nach einer römischen Meldung der „Polit. Corresp." dürfte die zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung entstandene Streitfrage wegen Besetzung des Erzbistums Benedig in Folge beiderseitigen Entgegenkommens demnächst beigelegt werden.

Rom, 17. November. Von den offiziösen Blättern hat nur die „Tribuna" zur Thronrede des deutschen Kaisers einen Artikel gebracht, worin namentlich die Friedensliebe des Kaisers hervorgehoben wird; er werde sein Schwert nur zur Vertheidigung seiner guten Sache gebrauchen.

Rom, 17. November. Der „Popolo Romano" will wissen, der präsumtive österreichische Thronfolger werde sich nächstens nach Rom begeben. Dasselbe Blatt bringt den Besuch des Grafen Kalnoky bei dem italienischen Königspaar in Monza hiermit in Verbindung und meint, die Einzelheiten des beabsichtigten Besuches seien vom Grafen Kalnoky mit dem Minister Brin endgiltig geregelt worden.

Mailand, 17. November. Graf Kalnoky ist heute Nachmittag nach herzlicher Verabschiedung von dem Minister Brin und dem Botschafter Grafen Nigra nach San Remo abgereist.

Politische Wochenschau.

Auf der Rückkehr aus Württemberg hat unser Kaiser einen kurzen Jagdaufenthalt auf der Besitzung des Hausministers von Wedell genommen. Am 14. November folgte er einer Einladung des Fürsten Lichnowski nach Kuchelna in Schlesien. Bei der Rückkehr wurde er auf der Wildparkstation in Potsdam von dem inzwischen eingetroffenen Großfürsten Wladimir von Rußland erwartet, der voraussichtlich auch der Hofjagd in Letzlingen beiwohnen wird.

Die Eröffnung des Reichstags vollzog der Kaiser in Person im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Die Thronrede knüpft an das unter Mitwirkung des neuen Reichstags vollbrachte nationale Werk der Heeresreform an und bezeichnet als die Hauptaufgaben der bevorstehenden Session die Finanzreform und die Fortführung der Handelspolitik. Mit großer Befriedigung darf es uns erfüllen, daß die Lage der auswärtigen Beziehungen des Reichs dem Kaiser gestatteten, von Neuem die Zuversicht auszusprechen, daß die Segnungen des Friedens erhalten bleiben. Wie nothwendig eine neue Regelung des finanziellen Verhältnisses des Reichs zu den Einzelstaaten im Interesse dieser erscheint, bewies auch die Thronrede, mit der am 15. d. M. der sächsische Landtag eröffnet wurde. Die enge Verkettung der Finanzen der Einzelstaaten mit den Reichsfinanzen und die Unsicherheit über die jährlichen Ansprüche des Reichs an die Bundesstaaten haben auch dort die Finanzlage ungünstig beeinflußt. Ebenso bemerkt zu werden verdient, daß auch für das Königreich Sachsen mit seiner hochentwickelten Industrie die Wahrnehmung bestätigt wird, daß der Druck auf das wirthschaftliche Leben im Weichen begriffen ist, wenn auch die Ueberproduktion der günstigen Jahre 1889/90 noch nachwirkt. Es ist das wieder ein Beweis dafür, wie irrig es ist, die Handelspolitik des Reichs nach dem wirthschaftlichen Stillstand, der vor und seit ihrem Beginn allgemein in Europa herrschte, beurtheilen zu wollen.

Die Verhandlungen des Reichstages beginnen wie üblich mit der Präsidentenwahl, die voraussichtlich auf das frühere Präsidium mit dem Abg. v. Levetzow an der Spitze fallen wird. Demnächst dürfte der Etat für 1894/95 mit einer Rede des Reichsschatzsekretärs eingebracht werden. Die Absicht, sofort auch die Steuervorlagen einzubringen, wird sich nicht ausführen lassen; wenigstens war der Bundesrath noch am Donnerstag mit der Berathung der Steuergesetze beschäftigt. Dagegen waren die Handelsverträge mit Rumänien, Serbien und Spanien dem Bureau des Reichstags am Tage der Eröffnung bereits zugegangen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die erste Lesung der Handelsverträge bereits am Montage vorgenommen werde. Es ist Kommissionsberathung im Aussicht genommen. Die Handelsverträge sind noch vor den Weihnachtsferien zu erledigen, da die provisorischen Abmachungen mit jenen Ländern Ende des Jahres ablaufen.

Graf Kalnoky, der österreichische Minister des Auswärtigen, ist am Dienstag in Mailand eingetroffen, wo er von dem italienischen Minister des Auswärtigen Brin begrüßt wurde. Von dort begaben sich am Mittwoch beide Minister nach Monza, wo sie auf dem Bahnhof vom Generaladjutanten des Königs empfangen wurden. Bald darauf empfing auch der König den Grafen Kalnoky in einstündiger Audienz. — Eine besondere politische Veranlassung lag zu diesem Besuch nicht vor, in politischen Kreisen war man von der Absicht dieser Reise längst unterrichtet, und Graf Kalnoky hat auch nur aus Rücksicht auf die österreichische Ministerkrise bis jetzt damit gewartet.

Die österreichische Ministerkrisis ist jetzt endlich gelöst worden: dem Fürsten Windischgrätz ist die Bildung des neuen Kabinets gelungen und der Kaiser hat in zwei Handschreiben an den ehemaligen und den jetzigen Ministerpräsidenten die Demission des Kabinets Taaffe angenommen und die neuen Minister ernannt. Letztere haben auch bereits den Eid geleistet. Von den bisherigen Ministern bleiben im Kabinet Bacquehem (Inneres), Graf Falkenhayn (Ackerbau), Graf Welsersheimb (Landesvertheidigung) und Graf Schönborn (Justiz). Neu treten ein außer dem Ministerpräsidenten: Graf Wurmbrand (Handel), v. Madenski (Unterricht), Dr. v. Plener (Finanzen) und v. Jaworski (als sogenannter polnischer Landsmannminister). Das neue Cabinet, an dem alle drei großen Parteien betheiligt sind, soll über 200 von den 250 Sitzen des Abgeordnetenhauses verfügen. Die Blätter begrüßten fast sämmtlich, insbesondere die Deutschliberalen, das Koalitionskabinet sympathisch. — Der Reichsrath ist von dem Kaiser auf den 23. November einberufen worden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend nach breitägiger Generaldebatte mit großer Majorität das Budget genehmigt. In der Debatte wies der Ministerpräsident Dr. Wekerle den Vorwurf zurück, daß ein übermäßiges Wachsen der Heeresausgaben die culturelle Entwickelung Ungarns hindere. Das Eingehen auf die Valutaregelung lehnte der Ministerpräsident ab. Die einleitenden Schritte seien von Erfolg begleitet gewesen, das Weitere muß abgewartet werden.

In England haben die Sitzungen des Unterhauses wieder begonnen. In der Montagsitzung erklärte Gladstone die Stellung der Regierung zum Kohlenarbeiterstreike. Die Bewegung sei an einen Punkt gelangt, wo weitere Schritte mit Aussicht auf Erfolg unternommen werden könnten. Er habe an die betreffenden Organisationen der Grubenbesitzer und Bergleute Briefe gerichtet, in denen er hervorgehoben habe, daß für beide Parteien eine weitere gemeinsame Erörterung unter dem Vorsitz eines Ministers von Vortheil sein dürfte. Lord Rosebery habe diese Aufgabe übernommen und beide Parteien aufgefordert, Vertreter zu einer sofort zu beginnenden Konferenz zu entsenden. Er hoffe, daß die Verhältnisse diesen Schritt der Regierung rechtfertigen würden. — Beim Lordmayorbanket, wo alljährlich eine bedeutsame politische Kundgebung zu erfolgen pflegt, sprach der Staatssekretär für Indien, Lord Kimberley. Die Beziehungen Englands zu den auswärtigen Staaten seien herzlich, doch könne Niemand ohne Besorgniß auf die wachsende Rüstung Europas sehen. Nachdem er dann das Verhältniß zu Nordamerika, die afghanische und siamesische Frage berührt hatte, sprach Lord Spencer über die englische Seemacht, wobei er betonte, die Regierung sei entschlossen, Englands Suprematie zur See aufrecht zu erhalten und die Seemacht weiter zu entwickeln.

Auch in Frankreich sind die Parlamente wieder eröffnet worden. In beiden Kammern wurde in den Eröffnungsreden der russisch-französischen Feste gedacht, die die Allianz zwischen beiden Völkern besiegelt und den Frieden gesichert hätten. Mit dieser wiederholten Friedensversicherung harmonirt der Schluß der Rede in der Deputirtenkammer nicht ganz, in dem gesagt wird, Frankreich könne alle seine Hoffnungen aufrecht erhalten. — Zum provisorischen Präsidenten der Deputirtenkammer wurde Casimir Perier gewählt.

Die italienische Finanzreform ist nunmehr eingeleitet worden: nach einem im amtlichen Blatt veröffentlichten Dekret sollen jetzt die Zölle in Metallgeld erhoben werden. — Das Parlament ist zum 23. November einberufen worden.

Auf dem spanisch-marokkanischen Kriegsschauplatze bei Melilla stehen sich Spanier und Kabylen noch immer gegenüber. Ein Abgesandter des Sultans von Marokko hat im Einverständniß mit den Kabylenführern um 8 Tage Waffenstillstand. Da General Macias aber Geiseln verlangte, zerschlugen sich die Verhandlungen. Am Sonntag drangen die Kabylen gegen Melilla vor und eröffneten ein heftiges Feuer, das den ganzen Tag andauerte. Während der Nacht ermöglichten es elektrische Scheinwerfer den Spaniern, weiter zu feuern, wodurch den Kabylen großer Schaden zugefügt sein soll.

In Griechenland wurde die Kammer mit einer Thronrede des Königs eröffnet. Bei der Präsidentenwahl erhielt der Regierungskandidat nur 50, der der Trikupisten 102 Stimmen. Die Folge dieses Ergebnisses war die sofortige Demission des Kabinets, der innere Grund liegt aber in der Zerrüttung der griechischen Finanzen. Trikupis hat indessen bereits ein neues Kabinet gebildet.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** ist Donnerstag Nachmittag 4 Uhr in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen und Ludwig von Bayern, der am Donnerstag früh in Berlin eintraf, und der sonst noch geladenen Fürstlichkeiten von Hofjagden nach Letzlingen abgereist. In den dortigen Forsten hielt der Kaiser Freitag eine Hofjagd ab, am Sonnabend soll eine zweite folgen. Darauf gedenkt der Kaiser nach Potsdam zurückzukehren.

* Der Landwirthschaftsminister **v. Heyden** hat sich am Donnerstag, der Ministerpräsident **Graf zu Eulenburg** am Freitag nach Letzlingen begeben.

* Am 23. November findet beim Justizminister **von Schelling** ein größeres Diner statt, zu welchem die Minister und die Staatssekretäre des Reichsamtes geladen sind.

* **Fürst Bismarck** schrieb an eine Anzahl westpreußischer Herren, die ihm telegraphisch eine Adresse zusandten, weil sie ihn wegen seiner Krankheit nicht besuchen konnten, aus Friedrichsruh: „Meine Genesung geht langsam, aber doch so stetig vorwärts, daß ich mit Gottes Hülfe hoffen darf, im Laufe des Winters die frühere Gesundheit wieder zu erlangen, und werde ich mich dann stets freuen, meine politischen und persönlichen Freunde, welche mich mit ihrem Besuch beehren wollen, zu begrüßen."

* Die vereinigten Ausschüsse des **Bundesraths** für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen hielten heute eine Sitzung.

* Die Ausgaben des Reichs für die **Arbeiterversicherung** auf das Jahr 1894/95 kommen nicht bloß in der auf 13,9 Millionen normirten Etatsposition über den Zuschuß zu der Invaliditäts- und Altersversicherung zum Ausdruck, sondern auch in den Posten, welche die verschiedenen Verwaltungen in Folge der drei Versicherungsarten für die in ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen unmittelbar zu zahlen haben. Unter den letzteren kommen hauptsächlich die Verwaltungen des Reichsheeres und der Marine in Betracht. Bei der ersteren sind etwa 0,6 Millionen für Kranken-, Unfall- und Invaliditäts- und Altersversicherung ausgeworfen, bei der letzteren 272 500 Mark. Bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung beträgt der gleiche Posten 180 000 Mark, bei der Reichsdruckerei 41 000 Mark. Man geht in der Schätzung aller dieser Ausgaben nicht zu weit, wenn man sie auf 1,2 Millionen veranschlagt. Das Reich ist durch die in Folge der Reichsgesetze eingeführte Kranken-, Unfall- und Invaliditäts- wie Altersversicherung für das Jahr 1894/95 voraussichtlich mit mindestens 15 Millionen Mark belastet.

* Wie mitgetheilt wird, hat die behufs Vorberathung des Entwurfs zu einem **bürgerlichen Gesetzbuche** niedergesetzte Kommission mit einer Mehrheit von elf gegen sieben Stimmen beschlossen, neben der gegenwärtig bestehenden Hypothekar- und Grundbuchbelastung des Grundbesitzes für die Zukunft Renten, die seitens der Gläubiger unkündbar sein sollen, einzuführen. Von diesem Beschluß wird man im Reiche mit Befriedigung Kenntniß nehmen.

* **Der Eifer des Centrums**, die Berathung der Handelsverträge um eine ganze Woche hinauszuschieben, wird in Abgeordnetenkreisen lebhaft besprochen. Der Reichstag läßt damit gleich nach den einleitenden Geschäften eine Pause von einer ganzen Woche eintreten. Das ist ein Beweis, wie sehr die Erkenntniß von der Bedeutung solcher Verträge für unser Wirthschaftsleben sich ausgebreitet hat. Noch niemals ist für Vorlagen von doch nicht allerersten Rang eine so lange Frist völlig freier Zeit verlangt worden; das Centrum will offenbar

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189311181-19/fragment/page=0001

die Entscheidung über die Handelsverträge, die ihm sehr unbequem zu sein scheint, möglichst lange hinausschieben, und schützt dafür die Nothwendigkeit eines achttägigen Studiums aller Einzelheiten schon für die erste Lesung vor. Bei der Berathung der doch ungleich wichtigeren vorjährigen Handelsverträge wurde das Bedürfniß eines so gründlichen Studiums nicht betont und selbst auf die Wünsche eines großen Theils des Reichstags nach eingehender Kommissions-Berathung keine Rücksicht genommen.

* Der Deutsche Apotheker-Verein hat an den Bundesrath, welchem gegenwärtig ein preußischer Antrag auf Abänderung der Prüfungsordnung für Thierärzte, Zahnärzte und Apotheker vorliegt, eine Eingabe gerichtet, in welcher er die Ansichten und Wünsche des deutschen Apothekerstandes bezüglich der Prüfungsordnung für Apotheker darlegt.

* Wie verlautet, besteht die Absicht, beim Oberverwaltungsgericht einen weiteren Senat zu errichten, welcher ebenso wie der zuletzt eingerichtete sich vorzugsweise mit Steuersachen befassen soll.

* Für die ersten sieben Monate des laufenden Etatsjahres hat die Zisteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern 331,7 Mill. oder 34,4 Mill. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Sieht man von dem rechnerischen Weniger der Zuckermaterialsteuer im Betrage von 18,2 Mill. ab, so sind an dem Minus die Zölle mit 32,7 und die Branntweinmaterialsteuer mit 2,1 Mill. betheiligt. Dagegen haben die Zuckersteuer 13,3, die Branntweinverbrauchsabgabe 3,9 die Salzsteuer 0,7 und die Brausteuer 0,6 Mill. mehr erbracht. Von den übrigen Einnahmen ist zu erwähnen, daß die Börsensteuer ein Minus von über 1/2 Mill. zu verzeichnen hat.

* Von unserer Marine. Der Dampfer „Stettin" ist mit dem Ablösungstransport der Schiffe der westafrikanischen Station in Wilhelmshafen eingetroffen.

* Das Kammergericht zu Berlin hat jüngst entschieden, daß die landwirthschaftlichen Vereine politische Vereine seien. Man hatte nämlich in einer landwirthschaftlichen Versammlung auch über die Besteuerung der Landwirthschaft verhandelt und dies ist vom Kammergericht als Berathung einer politischen Frage, durch welche die Versammlung nicht mehr eine rein landwirthschaftliche geblieben sei, angesehen worden. Ueber dieses Erkenntniß freut sich die liberale Presse, und sie könnte wohl Recht behalten, wenn damit das letzte Wort gesprochen wäre. Doch würden im Fall der Geltendmachung der betreffenden Grundsätze des Kammergerichts nicht allein die landwirthschaftlichen, sondern auch viele gewerbliche und andere Fachvereine dadurch betroffen werden. Welche Fachvereinigung — so möchten wir fragen — verhandelt heute nicht über die Besteuerung der Berufsgenossen, welche Fachvereinigung also wäre dann überhaupt noch unpolitisch? Aus dem Kammergerichtsurtheil ergiebt sich — darauf muß immer wieder hingewiesen werden — insonderheit die Thatsache, daß die Organisation aller anderen Berufe außer dem Handel höchst mangelhaft ist. Der Handel ist, ohne daß das Vereinsgesetz ihm Schwierigkeiten macht, jederzeit in der Lage, durch die „Aeltesten" oder ihre Kammern alles mögliche, selbst hochpolitisches zu besprechen und zu berathen; die Landwirthschaft, das Gewerbe, das Handwerk soll unter das Vereinsgesetz gedrückt und dadurch mundtodt gemacht werden. Die liberalen Freihändler benutzen außer den Handelsorganisationen, unter denen die Börse nicht zu vergessen ist, auch die von ihnen beherrschten Kommunalvertretungen und die Magistrate zu politischen Demonstrationen. Wird nun noch das Vereinsgesetz gegen den freiwilligen Zusammenschluß der Landwirthe ausgespielt, so kann das nur ein neuer Ansporn sein, um mit rücksichtslosester Energie auf die ungesäumte Errichtung leistungsfähiger Organisationen der Berufe und Handel bisher benachtheiligten nationalen Erwerbszweige hinzuarbeiten. Als solche Organisationen sind Landwirthschaftskammern, Handwerkerkammern und Arbeiterkammern anzusehen.

* In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung von Tabakinteressenten Berlins, welche bis spät nach Mitternacht währte, wurde eine außerordentlich scharf motivirte Petition gegen die Tabaksteuer abgefaßt. Die Petition soll in allen Cigarrenläden Berlins zur Unterschrift ausgelegt und alsdann beim Reichstage eingereicht werden.

Der Etat der Kaiserlichen Marine.

beläuft sich in den Einnahmen auf 413650 M. (+ 9000 M.). Die fortdauernden Ausgaben beziffern sich auf 51369307 M. (+β116668 M.). An dem Mehr sind hauptsächlich betheiligt das Kapitel über den Betrieb der Flotte mit 1713785 M., über die Geldverpflegung der Marinetheile mit 712826 M., über die Instandhaltung der Flotte und der Werftanlagen mit 552733 M., über das Garnisonverwaltungs- und Servicswesen mit 118007 M. und über das Sanitätswesen mit 102274 M. Geringere Beträge gegen das Vorjahr sind eingestellt bei den Reise-, Marsch- und Frachtkosten um 317487 M., bei der Naturalverpflegung um 126242 M.

Der hauptsächlichste Theil der Mehrforderungen unter den fortdauernden Ausgaben ist hervorgerufen durch die organische Fortentwickelung der Marine, welche wieder vornehmlich die vor zwei Jahren bereits in Angriff genommene Vermehrung des Personals der Matrosen- und Werftdivisionen betrifft. Auf die gesammten Stellenvermehrungen fällt ein Plus von 818212,05 M. Es sollen neu geschaffen werden: beim Reichs-Marineamt verschiedene Bureaubeamtenstellen, im Seeoffizierkorps Stellen für 3 Kapitäne zur See, 3 Korvettenkapitäne, 3 Kapitänlieutenants I. Klasse, 4 Kapitänlieutenants II. Klasse, 8 Lieutenants zur See, 9 Unterlieutenants zur See, für 27 Seekadetten, bei dem Ingenieurpersonal für 2 Maschinen-Ober-Ingenieure, 3 Maschinen-Ingenieure und 1 Maschinen-Unter-Ingenieur, beim Personal der Matrosendivisionen für 1 Ober-Deckoffizier, 1 Deckoffizier, 53 Ober-Maate, 41 Maate, 148 Gemeine mit Obermatrosen-Rang, 77 Gemeine, beim Personal der Werftdivisionen für 8 Ober-Deckoffiziere, 17 Deckoffiziere, 93 Ober-Maate, 90 Maate, 58 Gemeine mit Ober-Matrosenrang und 167 Gemeine, bei den Torpedo-Abtheilungen für 2 Ober-Deckoffiziere, 12 Deckoffiziere, 30 Ober-Maate, 21 Maate, 22 Gemeine mit Ober-Matrosenrang und 81 Gemeine, beim Aerzte-Personal für 1 Ober-Stabsarzt, 1 Stabsarzt und 3 Assistenzärzte, außerdem einige neue Stellen beim technischen, Betriebs-Verwaltungs-, Zeichner- und Lootsenpersonal. Auch sind die Verwandlungen einzelner Stellen in andere vorgesehen, so die eines Kapitäns zur See in die eines Kontre-Admirals und 3 Assistenzärzte in Stabsärzte. Das vorgesehene Mehr an Gehalts- und Zulageerhöhungen beläuft sich auf 11467 M. Die Veränderungen in den Ausgabeansätzen, die sich aus den Durchschnitten der Vorjahre oder aus den wechselnden Preisverhältnissen ergeben, haben einen Minderbedarf von 79946 M. zur Folge gehabt, der hauptsächlich durch ein Weniger im Betrage von 330187 M. an Kosten für Ablösungstransporte hervorgerufen ist. Das Mehr, welches die Arbeiter-Versicherung bei der Marine-Verwaltung beanspruscht, beträgt 32700 M. Der Rest der Mehrausgaben in Höhe von 2366925,95 M. entfällt auf sonstige besondere Bedürfnisse. Dabei sind hervorzuheben rund 382000 M. Zulagen in Folge vermehrter Fridienthaltungen. Hierunter fallen Stellenzulagen für Geschützführer. Nach Fertigstellung der neuen Schiffe und Einführung der Schnellladekanonen ist die stete Bereithaltung der für den Mobilmachungsfall erforderlichen Anzahl tüchtiger Geschützführer von größter Bedeutung für die Schlagfertigkeit der Marine. Um die erforderliche Zahl und um erfahrene Geschützführer stets zur Verfügung zu haben, müssen die als solche ausgebildeten Leute thunlichst lange Verwendung finden, dies ist aber nur zu erreichen möglich, wenn sich durch Stellenzulagen das Einkommen dieser Geschützführer aufbessert. Auch soll für jede Schießübung, welche ein Geschützführer auf einem im Dienst befindlichen Schiffe zur Befriedigung durchmacht, demselben eine von Jahr zu Jahr steigende Prämie gewährt werden. Die Mehrkosten der Schiffsverpflegung in Folge Vermehrung der Anzahl der einzuschiffenden Mannschaften ist auf rund 675000 M. veranschlagt; es sollen 11912 Köpfe mit Schiffsverpflegung versorgt werden. Die Mehrkosten der Betriebs-, Reinigungs- u. s. w. Materialien in Folge vermehrter Indienststellungen betragen rund 920000 M. Zur Instandsetzung und Reparatur der im Dienst befindlichen Schiffe sind 478000 M. mehr ausgeworfen. Es sollen im Dienst gehalten werden: Für den auswärtigen Dienst an Kreuzergeschwader 4 Kreuzer, auf der australischen Station 2 Kreuzer, auf der ostafrikanischen Station 2 Kanonenboote und 1 Kreuzer, auf der westafrikanischen 1 Kreuzer und 1 Kanonenboot, auf der ostasiatischen Station 2 Kreuzer, auf der Mittelmeer-Station 1 Kanonenboot und in den südamerikanischen Gewässern 1 Kreuzer. Je ein Kreuzer im Kreuzergeschwader und auf der ostasiatischen Station soll allerdings nur 6 Monate im Dienst behalten werden. Für Schul- und Uebungszwecke sollen in der heimischen Schlacht- und Kreuzerflotte 13 Panzerschiffe, 2 Kreuzer und 2 Avisos, in der Torpedobootsflottille 1 Aviso, 6 Torpedodivisionsboote und 18 Torpedoboote, als Wachtschiffe 1 Transportschiff und 1 Aviso, für die Kadettenausbildung 2 Schulschiffe, ebensoviel für die Schiffsjungenausbildung, für die artilleristische Ausbildung 3 Schulschiffe und 1 Transportschiff, für die Torpedo-Ausbildung 1 Schulschiff, 7 Torpedoboote und 1 Aviso, für die Minenausbildung 1 Schulschiff, desgleichen für die Ausbildung in Küstenkenntniß und zu Versuchszwecken 1 Aviso, 2 Torpedoboote und 1 Schulschiff verwendet werden. Des Weiteren sollen in Dienst gestellt werden 1 Yacht zur Allerhöchsten Verfügung, 2 Vermessungsschiffe zu Vermessungen, 1 Panzerkanonenboot zum Fischereischutz und 1 Panzerschiff, sowie 1 Kreuzer zu Probefahrten.

Die neu vorgeschlagene Organisation von Küstenbezirksämtern erfordert wenig Mehrausgaben. Die Organisation soll bei Zwecken dienen, für ihre Kriegsanwendung bedarf die Marine in den heimischen Gewässern eines geregelten Küstenfunkwesens. Ebenso ist für die Küstenvertheidigung im Lande eine organisirter Küstenwachtdienst Voraussetzung. Sodann unterhält die Seewarte für den Sturmwarnungsdienst ein Netz von Wetterkunststellen mit einigen 40 Stationen. Drittens ist vom 1. April 1893 an die Reichsaufsicht über die Seeschifffahrtszeichen auf das Reichsmarineamt übergegangen. Diese drei verschiedenartigen Interessenkreise, welche Besichtigungsreisen, Listenführung, Personalkenntniß für die gesammte Küstenausdehnung erfordern, sollen in einer Hand vereinigt werden. Der Gesammtbedarf an Personal für die Küstenbezirksämter beziffert sich auf 6 pensionirte Offiziere, 6 Deckoffiziere, 6 Maate und 6 Gemeine. Darauf kommen die bisherigen Vermessungs-Dirigenten mit ihrem Unterpersonal in Anrechnung, sodaß nur 4 Personen jener Kategorie der Berechnung des Mehrbedarfs zu Grunde zu legen sind. Der letztere ist fortdauernd auf 45591 M. einmalig auf 4800 M. berechnet.

Unter den einmaligen Ausgaben beläuft sich der ordentliche Etat unter Abzug eines Zuschusses des außerordentlichen Etats in Höhe von 2323200 M. auf 22904050 M. (+ 1978800 M.). Zur Fortführung des durch die Denkschrift zum Etat für 1889/90 dargelegten Flottenbauplanes sind nur Schlußraten bezw. weitere Raten gefordert. Schlußraten für die beiden Panzerschiffe „Weißenburg" und „Kurfürst Friedrich Wilhelm", für die beiden Panzerfahrzeuge „S" und „Heimdall", die jetzt Panzerschiffe werden sollen, sowie für den Kreuzer „J" und den Aviso „H", weitere Raten für die jetzt gleichfalls als Panzerschiffe auszubauenden Panzerfahrzeuge „T" und „V". Dagegen sind erste Raten für drei Ersatzbauten, und zwar für das Panzerschiff „Preußen", den Kreuzer „Leipzig" und den Aviso „Falke" verlangt, für die ersteren beiden je 1 Million, für den letzteren 1,2 Millionen. Auch werden bereits zur artilleristischen und Torpedo-Bewaffnung des Avisos „Greif Falke" 150000 und 80000 M. verlangt. Eine Anzahl von Forderungen bezieht sich auf die Ausrüstung der nach dem Flottenbauplan von 1889/90 hergestellten Schiffe. Von anderen Neuforderungen mögen Erwähnung finden: 300000 M. als erste Rate zum Umbau der Kohlenladebrücken am Kaiserhafen zu Wilhelmshaven (Gesammtkosten 710000 M.), 15000 M. sind zur Verlängerung eines Schwimmdocks auf der Werft zu Wilhelmshaven nöthig geworden, weil die Dockeinrichtungen für Torpedo-Divisionsboote sich nicht als ausreichend erwiesen haben; 143700 M. zu Neu- und Umbauten für Zwecke des Torpedo-Wesens, 170250 M. desgleichen des Minenwesens, 65000 M. zur Erweiterung der Deckoffizierschule in Kiel, 59000 M. zum Bau eines Prahms zur Ausbildung im Tauchen und eines Prahms zu Sportzwecken.

Der außerordentliche Etat beziffert sich auf 6152800 M. (— 4465200 M.). Diese Ausgabe wird durch die Anleihe gedeckt. Neu ist darunter eine Forderung von 850000 M. für den Bau zweier Batterien bei Wilhelmshaven. Eine Million wird als erste Baurathe zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft von Kiel verlangt. Die Marineverwaltung erachtet zwar nach wie vor das Vorhandensein zweier Docks als den Bedürfnissen entsprechend, ist aber, nachdem der Reichstag wiederholt die Forderungen für zwei Docks abgelehnt hat, der Forderung eines Docks näher getreten. Die Kosten für das letztere sind einschließlich aller Nebenanlagen auf 8590000 M. veranschlagt. Als Bauzeit sind 5 Jahre in Aussicht genommen.

Graf Alexander von Hartenau †.

Graz, 17. November. Graf von Hartenau ist heute Mittag 12 Uhr gestorben.

Der Nachricht von der schweren Erkrankung des Grafen Hartenau ist die Todesnachricht auf dem Fuße gefolgt: Alexander, Prinz von Battenberg, der erste Fürst von Bulgarien, dessen Regierung eine der bewegtesten Perioden in der Geschichte der orientalischen Frage bildet, ist nicht mehr.

Prinz Alexander von Battenberg war der zweite Sohn des Prinzen Alexander von Hessen aus seiner morganatischen Ehe mit der Gräfin Julie von Haufe, späteren Prinzessin von Battenberg. Alexander war am 5. April 1857 geboren, besuchte die Erziehungsanstalt von Schnepfenthal, erhielt seine militärische Ausbildung im Kadettenhause zu Dresden, ward Sec.-Lieut. im 2. Hess. Leibdragonerregiment Nr. 24 und machte in der Suite des russischen Kaisers im Stabe des Generals Gurko den russisch-türkischen Krieg von 1877 und 1878 mit, nach dessen Beendigung er in das Regiment Gardes-du-Corps in Berlin eintrat. Eines der Ergebnisse des Krieges war bekanntlich die Schaffung eines autonomen, aber der Türkei als Vasallenstaat untergebenen Fürstenthums Bulgarien, zu dessen Herrscher Rußland den Neffen des Prinzen Alexander von Battenberg erwählte. Der Vorschlag wurde genehmigt und am 13. Juli fand er seinen feierlichen Einzug in Sofia. An der Entwicklung und Konsolidirung des neuen Fürstenthums nahm er einen regen Antheil, aber bald gab es Hindernisse und Zerwürfnisse nach zwei Richtungen. Die von der Notabelnversammlung im Einverständniß mit dem russischen Kommissar dem Lande gegebene Verfassung war ihm unbequem, als ein liberales Ministerium an's Ruder gekommen war; er machte daher einen Staatsstreich, indem er im Jahre 1881 die große Sobranje einberief und ihr die Wahl stellte zwischen seiner Abdankung und der Uebertragung diktatorischer Vollmachten auf ihn unter Aufhebung der Verfassung auf sieben Jahre. Die Versammlung entschied nach seinem Wunsche. Aber auch mit Rußland begannen die Reibungen. Im Jahre 1885 vereinigte der Fürst das türkisch gebliebene Ostrumelien mit Bulgarien und nahm den Titel „Fürst von Nord- und Südbulgarien" an. Sein eigenmächtiges Vorgehen erzürnte den Zaren höchlich. Der Prinz wurde aus den Listen des russischen Heeres, dem er als General-Lieutenant und als Chef zweier Regimenter angehörte, gestrichen; auch wurden alle russischen Offiziere aus der bulgarischen Armee zurückgezogen, so daß diese auf sich selbst angewiesen war. Sie zeigte sich aber ihrer Aufgabe vollständig gewachsen, als König Milan von Serbien im November 1885 Bulgarien mit Krieg überfiel. Die Serben wurden von den Bulgaren, die von Alexander persönlich angeführt waren, vollständig geschlagen. Trotz dieses Sieges wurde die Stellung Alexanders nicht fester. Die russische Partei vereinigte sich mit anderen Unzufriedenen, namentlich im Heere, und es kam zu einer Militär-Verschwörung. In der Nacht vom 20. auf den 21. August 1886 umzingelte das Infanterieregiment Struma und das Artillerieregiment Nr. 1 mit der Kriegsschule den Palast von Sofia, nahmen den Fürsten gefangen und brachten ihn nach Reni in Russisch-Bessarabien, wo ihm die russische Regierung die Weiterreise durch russisches Gebiet über Lemberg nach Hessen gestattete. In Sofia brach aber eine Gegenrevolution aus, die unter Anführung des Majors Popow, des Oberstlieutenants Muttkurow und des Kammerpräsidenten Stambulow siegreich war, worauf Alexander von Lemberg aus nach Bulgarin zurückgerufen wurde. Er reiste im Triumphzug über Rustschuk und Philippopel und traf am 3. September wieder in Sofia ein. Aber inzwischen war ein Entschluß in ihm gereift; er hatte eingesehen, daß seines Bleibens doch nicht wäre. Er hatte sich mit Rußland versöhnen wollen und nach seiner Entführung, von russischen Boden aus, seinen Thron dem Zaren zu Füßen gelegt, hatte von ihm aber nur eine verächtliche und demüthigende Antwort erhalten. Am 7. September 1886 dankte Alexander ab und verließ das Land, nachdem er eine Regentschaft eingesetzt und ein neues Ministerium gebildet hatte. Bevor er nach Bulgarien gegangen war, hatte er den Fürsten Bismarck um Rath gefragt, ob er den Ruf annehmen solle. Der Fürst riet ihm zu, indem er beifügte, es wäre auf alle Fälle für sein späteres Leben eine schöne Erinnerung. Das Wort hat sich überraschend schnell erfüllt. Es war indeß dem Prinzen nicht vergönnt, sich der „schönen Erinnerung" lange zu freuen.

Nach seinem Rückzug aus Bulgarien verweilte der Prinz in seiner hessischen Heimath. Noch einmal gab er Stoff zu vielfacher Erregung, als 1887 das Projekt seiner Vermählung mit Prinzessin Victoria, der Tochter des kranken Kaisers Friedrich, in die Oeffentlichkeit kam. Fürst Bismarck hat dieses Projekt energisch und auch mit Erfolg bekämpft; er nahm an, der Prinz wolle mit Hülfe dieser Verbindung wieder auf den bulgarischen Thron gelangen und diesen gegen Rußland sicherstellen. Im Jahre 1889 trat der Prinz aus der preußischen Armee aus, in der er den Rang eines Generalmajors bekleidete, und heirathete noch in demselben Jahre die Sängerin Johanna Loiffinger; er nahm den Namen eines Grafen Hartenau an (nach seinem bei Jugenheim belegenen Gut) und zog mit seiner Frau nach Graz. Im Jahre 1890 trat er als zweiter Oberst im österreichischen Infanterie-Regiment Nr. 27 in die aktive österreichische Armee ein. Eine Blinddarmentzündung brachte ihn schon im vorigen Jahre an den Rand des Grabes; jetzt hat ihn ein Rückfall dahingerafft in der Blüthe seiner Jahre.

Aus Nah und Fern.

Stuttgart, 17. November. Erzherzog Ludwig Victor ist gestern Abend, Prinz Johann Georg von Sachsen heute Vormittag hier eingetroffen. Beide wurden vom Prinzen Albrecht und dem Generaladjutanten des Königs empfangen. Der König traf mit der Prinzessin Pauline ebenfalls heute Vormittag hierselbst ein; die erkrankte Königin verblieb in Bebenhausen.

Stuttgart, 17. November. Bei der heute stattgehabten Taufe erhielt der jüngstgeborene Sohn des Herzogs und der Herzogin Albrecht die Namen Philipp, Albrecht, Karl Maria, Joseph Ludwig. Taufpathen waren der Herzog Philipp von Württemberg und die Erzherzöge Karl Ludwig, Ludwig Victor, Franz Ferdinand und Otto. Um 2 Uhr fand im dem kronprinzlichen Palais Familiendejeuner statt. Um 5 Uhr ist im königlichen Palais Galatafel zu 80 Gedecken.

Berlin, 18. Nov. Ferida, das Töchterchen Emin Paschas, befindet sich augenblicklich in Berlin. Frl. Schäfer, Emin Paschas Schwester, soll beschlossen haben, von ihrer Vaterstadt Schweidnitz ganz nach Berlin zu ziehen.

Posen, 17. November. Der Probst Kanecki, Redakteur des „Kurjer Poznanski", ist heute gestorben.

Bonn, 17. Nov. Gestern Abend überfiel ein elegant gekleideter Mann auf offener Straße ein siebzehnjähriges Mädchen in höchst unsittlicher Weise. Das junge Mädchen setzte dem Fremden energischen Widerstand entgegen, worauf derselbe einen Dolch zog und das Mädchen erstach. Seiner Verfolgung entzog er sich durch schleunige Flucht.

Schneidemühl, 17. Nov. Die Aufschüttung von Kies ist 1 1/2 Meter in den Erdboden gesunken. Es dürfte noch geraume Zeit währen, ehe sich die durch das Bohrloch geschütteten Erdmassen gedichtet haben; man führt zur Beschleunigung der Verdichtung noch neuen Kies in die Oeffnung. Durch einen im Sande hervorgebrochenen Quell werden noch große Thonstücke an die Oberfläche gebracht. Zur Verstopfung dieser neuen Quelle hat Brunnenmacher Beyer wieder mit eisrigen Arbeiten beginnen lassen.

London, 18. November. Der französische Dampfer „Straßburg" von Lissabon kommend, wurde bei dem Cap Finisterre total wrack. 10 Personen der Mannschaft sind gerettet, 2 Boote mit Insassen werden noch vermißt.

London, 17. November. Nach weiteren Meldungen aus Airdrie ist der Grubenbrand gelöscht. Man hofft nunmehr, die in der Grube befindlichen Arbeiter retten zu können.

Paris, 17. November. Wie die Blätter melden, erhielten die hiesigen Vertreter der Bergwerksgesellschaft in Carmaux Drohbriefe von Anarchisten. Der Polizeipräfekt ordnete die genaueste Ueberwachung der in der Avenue de l'Opéra gelegenen Bureaux der Gesellschaft, wo im November vorigen Jahres ein Attentatsversuch gemacht wurde, an.

Brüssel, 17. November. Kapitän Pouthier fand bei Einnahme eines Araberlagers am Lowafluße die letzte zansibarische Frau Emin Paschas und einen einjährigen Sohn desselben vor. Emins Ermordung durch Said-ben-Abed wurde durch die Frau bestätigt.

Heer und Marine.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute folgendes Schreiben des Kriegsministeriums:

Durch eine Anzahl Zeitungen gehen über die Ausgabe neuer Gewehre 88 on einzelne Infanterie-Truppentheile Nachrichten, welche geeignet sind, in der Oeffentlichkeit durchaus irrige Vorstellungen zu erwecken. Es wird geschrieben: die „neuen" Gewehre hätten einen anderen Verschluß und andere konstruirte Läufe; die „alten" Gewehre, an denen sehr viele Reparaturen vorgenommen seien, sollten in die Artillerie-Depots zurückgezogen und zur Ausrüstung der Reserve- und Landwehr-Regimenter verwandt werden. Hierbei wird der Vermuthung Spielraum gelassen, als schienen der Militär-Verwaltung für diese Formationen minderwerthige Gewehre gut genug.

Zur Berichtigung ist vorweg zu bemerken, daß eine Neuanfertigung von Gewehren in den Gewehrfabriken dauernd stattfindet, da die durch regelmäßigen Gebrauch der Abnutzung unterliegenden Gewehre in regelmäßigem Umtrieb ersetzt werden müssen.

In letzter Zeit ist nun an den Verschlüssen eine Einrichtung neu getroffen worden, welche nach den stattgehabten Versuchen mit Sicherheit verhindert, daß, falls einmal die Metallhülse einer Patrone beim Abschießen des Gewehres platzen sollte, die zurückströmenden Pulvergase das Auge des Schützen verletzen. Diese Einrichtung ist mit Leichtigkeit an den Verschlüssen anzubringen und ändert an denselben nichts. Gewehre, welche diese Vorrichtung bereits haben, sind bezw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189311181-19/fragment/page=0002

werden jetzt an die Truppen ausgegeben; die bisher in den Händen derselben befindlich gewesenen gehen in die Depots, um dort ebenfalls damit versehen zu werden.

Was die Läufe angeht, so sind an den 1890 ausgegebenen Läufen des Gewehres 88 nach statistischen Erhebungen nicht mehr, sondern weniger Reparaturen vorgekommen als bei früheren Modellen unmittelbar nach deren Neueinführung. Die vorgekommenen Fälle von Aufbauchungen und geplatzten Läufen sind meist darauf zurückzuführen, daß beim Schießen — insbesondere mit Platzpatronen — Fremdkörper (Sand, Wischpolster 2c.) sich in den Läufen befanden, was bei einer guten und vorsichtigen Behandlung des Gewehres nicht der Fall sein darf. Bei der im regelmäßigen Betriebe stetig sich steigenden technischen Vollendung in der Herstellung der Läufe ist für die Fabrikation neuerdings ein etwas geändertes Verfahren zur Anwendung gekommen; hieraus aber ist in keiner Weise zu folgern, daß die früher hergestellten Läufe minderwerthig oder gar kriegsunbrauchbar seien.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

[Nachdruck verboten.]

Sonntag, den 19. Nov.
Vorwiegend trübe, frostig, Niederschläge, lebhafter Wind.

Montag, den 20. Nov.
Bedeckt, neblig, strichweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Wetterbericht vom 17. Nov. Halle a. S. Bei nordwestlichem Wind etwas wärmer; theils bedeckt, theils heiter, doch ohne Niederschläge. Auch in der Nacht beim Frost. Minimalstand des Thermometers 1 Gr. R. Wärme.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

			Fall.	Wuchs.
Saale und Unstrut.				
Halle	17. Novemb. + 1,72.	18. Novemb. + 1,70.	0,02	—
Trotha	" " — 1,52.	" " — 1,52.	—	—
Straußfurt	" " + 1,30.	" " + 1,35.	—	0,05
Alsleben	16. " + 1,16.	17. " + 1,22.	—	0,06
Elbe.				
Außig	16. Novemb. — 0,43.	17. Novemb. — 0,43.	0,05	—
Dresden	" " — 1,38.	" " — 1,42.	0,04	—
Wittenberg	" " + 0,82.	" " + 0,85.	—	0,03
Magdeburg	" " + 0,94.	" " + 0,90.	0,04	—
Barby	" " + 0,68.	" " + 0,68.	—	—
Wittenberge	" " + 0,83.	" " + 0,81.	0,02	—

Volkswirthschaftlicher Theil.

Drahtnachrichten.

— **Berlin**, 17. Nov. Aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, daß der Bundesrath betreffs des italienischen Dekrets über die Zollzahlung in Gold keine Gegenmaaßnahmen ergreifen dürfte, da eine formelle Verletzung des Handelsvertrages nicht geschehen ist; wahrscheinlich wird blos ein Protest ergehen.

— **Gießen**, 17. Nov. Die heute hier unter dem Vorsitze des Geh. Kommerzienraths Buderus versammelte Hessen-Nassauische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien beschloß einen Preisaufschlag von 2 Mark für 100 kg auf sämmtliche Gußwaaren vom heutigen Tage an eintreten zu lassen.

— **Odessa**, 17. Nov. Hierselbst wurden im Jahre 1893 2560 bisher nicht eingetragene Geschäfte zur Handelssteuer herangezogen. Deren Umsatz wurde auf 26,161,500 Rubel geschätzt.

— **Paris**, 17. Nov. Die Einfuhr Frankreichs während der ersten 10 Monate d. J. betrug 3196 Millionen gegen 3517 Millionen im Vorjahre, die Ausfuhr 2661 Millionen gegen 2814 Millionen im Vorjahre.

— **London**, 17. November. Wie die „Times" meldet, haben Hambro a. Sons gegen den Beschluß Griechenlands, die Zölle in Gold zu erheben, protestirt, als mit den Kammerbeschlüssen vom letzten Sommer in Widerspruch stehend.

— **Paris**, 17. November. Wie verlautet, wird die Konversion der $4\frac{1}{2}$prozentigen Rente in eine $3\frac{3}{4}$prozentige unter Garantie gegen eine weitere Reduktion während der nächsten 10 oder wenigstens 8 Jahre erfolgen. Gleichzeitig soll in Frage kommen, die Zinsen für weitere 5 Jahre auf $3\frac{1}{2}$ Prozent festzusetzen, während der Staat für die dann folgenden 5 Jahre eine Herabsetzung auf 3 Prozent vornehmen könnte. Die Regierung soll wünschen, die Konversion vom 10. bis 15. Dezember durchzuführen.

— **Paris**, 17. November. Die Tendenz der heutigen Börse war allgemein günstig, nur Rente war schwach auf die durch bevorstehende Konversion der $4\frac{1}{2}$prozentigen Rente hervorgerufenen Tauschoperationen. Für fremde Fonds und Bankwerthe fortdauernd gute Stimmung, Italiener und Spanier haussirend, Rio Tinto lebhaft.

— **Wien**, 17. November. Börse. Der durch Abgaben seitens erster Banken veranlaßte scharfe Valutarückgang erzeugte allgemeine Hausse-Tendenz, anfangs Lokalmarkt steigend, schließlich internationale Werthe animirt.

— **London**, 17. November. Die Börse verkehrte in sehr fester Haltung, die sich gegen Schluß auf die Preissteigerungen an den kontinentalen Märkten verstärkte. Italiener, Spanier und Mexikaner besonders bevorzugt und wesentlich höher. Ungarn desgleichen. Griechen etwas erholt. Rupees gleichfalls anziehend. Geldmarkt fester, Privatdiskont $\frac{1}{2}$ Proz. höher.

— **New-York**, 16. November. Die Börse eröffnete höher und war auch im weiteren Verlaufe durchweg fest. Der Umsatz der Aktien betrug 178 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 155 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse
vom 10. bis 17. November 1893.

-ck **Berlin**, 17. Novbr. Es ist schwer dem monotonen Verlaufe der täglichen Märkte etwas Neues abzugewinnen; die Zurückhaltung der Spekulation scheint eher intensiver zu werden, anstatt zu weichen. Auch die Bedarfsfrage beschränkt sich auf das Allernothwendigste; erst gegen Ende der Woche trat der Begehr nach Waare etwas lebhafter hervor, da die anhaltende kalte Witterung die Befürchtung wie etwaiger baldiger Schließung der Wasserstraßen und der damit erfolgenden Erschwerung der Beschaffung von Getreide lebhaft sein läßt. Das Angebot von inländischer Waare, speziell von Brodgetreide bleibt überaus gering, in Fachkreisen versichert man uns, daß selbst in Jahren mit Mißwachs das Angebot nicht so gering gewesen ist wie jetzt. Man will rückwärts aus diesen knappen Offenbarungen schließen, daß die diesjährige Ernte in Brodgetreide doch nicht so groß ist, als man nach der vor Wochen veröffentlichten amtlichen Schätzungszahlen annehmen zu müssen glaubte. In wiefern die vor Wochen bereits erwähnte Verfütterung von Brodgetreide seitens der Landwirthe angesicht der hohen Preise für Futtergetreide und Futtermittel mit zu dem geringen Angebot beiträgt, entzieht sich einer irgendwie exakten Angabe, indeß bleibt dieser Faktor in Bezug auf die Größe des Angebotes von Brodgetreide sicherlich von maßgebender Bedeutung. In der Tagesdiskussion sind kaum neue Gesichtspunkte hervorgetreten. Die Aussichten in Betreff des deutsch-russischen Zollvertrages, die Börsensteuervorlagen wurden ab und zu erörtert, blieben aber ohne jede Anziehungskraft nach der einen oder anderen Seite — kurz es liegt eine Leblosigkeit über dem ganzen Börsenverkehr, wie eine solche selbst in sogenannten schlechtesten Zeiten nicht zu verzeichnen gewesen ist. Ob die an den letzten Tagen hervorgetretene leichte Belebung nachhaltig sein wird — wer weiß es? Vom Ausland ist oft dasselbe zu melden, wie von dem hiesigen Markt. Auch an den meisten auswärtigen Plätzen scheint eine hochgradige Geschäftsunlust zur Herrschaft gelangt zu sein. In Nordamerika schwellen erneut die sichtbaren Bestände an. Sie werden angegeben mit 74,06 Millionen Bushels Weizen in der letzten Woche gegen 11,34 Millionen Bushels in der Vorwoche und 67 Mill. Bushels in derselben Woche des Vorjahres. Die Maisbestände freilich bleiben gegen die gleichzeitig vorjährigen nicht unbeträchtlich zurück, sie werden auf 8,04 Millionen Bushels in der letzten Woche beziffert gegen 8,29 Mil. Bushels in der Vorwoche und gegen 13,11 Mil. Bushels in der gleichen Woche des vorigen Jahres. Die Heranschaffungen der Farmer haben sich etwas vermindert, 765 000 Ques gegen 775 000 Ques in der Vorwoche. Doch hat sich auch die Exportnachfrage etwas verringert. Alles in Allem bleibt die Lage der amerikanischen Getreidemärkte ziemlich unklar, und diese Unklarheit drückt auf die meisten europäischen Märkte. An den englischen Märkten ist trotz des bereits so niedrigen Weizenpreises die Notirung für Weizen noch um eine Kleinigkeit weiter zurückgegangen; namentlich drücken dort die geringen Inlandsernten außer Acht lassend, alle Bestände an Getreide und Mehl, sowie starkes Angebot von den überseeischen Ländern. Von den übrigen Märkten, von den holländischen, französischen, österreichischen hört man die gleichlautenden Berichte von schleppendem Absatz, weichenden Preisen. Von russischer Seite wird jetzt halb offiziös zugegeben, daß der Zollkrieg mit Deutschland doch den Export von Getreide wesentlich verringert hat, von dem Gesammtausfall, den die bisherige diesjährige Weizenausfuhr aus Rußland zu verzeichnen hat (dieser Ausfall wird mit $7\frac{1}{2}$ Million Pud berechnet) entfallen auf die Westgrenze $2\frac{1}{2}$ Million Pud und $1\frac{1}{3}$ Million Pud auf die baltischen Häfen. Noch stärker ist der Ausfall im Roggenexport; die Verminderung beträgt nach russischen Angaben ca. 12 Millionen Pud. Die Verschiffung von Roggen aus den baltischen Häfen ist von 7,7 Millionen Pud im Vorjahr auf 0,3 Millionen Pud in diesem Jahre gesunken. Am hiesigen Markt eröffnete die Woche in schwacher Haltung, befestigte sich aber gegen Ende der Woche. An einzelnen Tagen war es schwer überhaupt eine Tendenz zu konstatiren. Die Preisbewegungen sind infolgedessen recht unbedeutend und zum Theil nur nominell. Weizen wie Roggen schließen gegen die Vorwoche kaum verändert. In Hafer hat sich das Geschäft gegenüber der bisher gewohnten relativen Lebhaftigkeit ziemlich still gestaltet; die Nachfrage für gute effective Waare bleibt indeß lebhaft und bringt andauernd hohe Preise mit sich. Recht fest lag Mais, für den die Bedarfsfrage sich regt, so daß namentlich der vordere Termin gewann; der Rübölmarkt ist in seine altgewohnte stille Beschaulichkeit zurückversunken, Preise kaum verändert. Auch der Spiritusmarkt ist recht still geworden, selbst die am 12. publizirten Produktionszahlen, obschon sie für eine Belebung des Verkehrs nicht ungünstig sind, vermochten dem Markte keine Anregung zu geben. Die Notirungen sind nicht wesentlich verändert.

Es wurde notirt:

	Loco.	Termine. Novbr./Dezbr.	April 1894
am 16. Novbr.	31,8—31,9	31,8—31,9	37,6—37,4
am 9. Novbr.	32,8—32,5	32,3—32,5	37,7—37,9.

Vermischte Nachrichten.

— **Belgische Koksſyndikat-Gründung.** Der Köln. Volks-Ztg. zufolge ist die Société générale in Brüssel, welche bei belgischen Kohlengruben interessirt ist, bemüht, ein belgisches Koksſyndikat zu gründen und hat zu diesem Zwecke eine Versammlung auf den 25. November einberufen.

— **Zuckersteuerermäßigung.** Im § 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 31. Mai 1891, die Besteuerung des Zuckers betreffend, ist die Befreiung der Rübensäfte und Abläufe der Zuckerfabrikation von der Zuckersteuer ausgesprochen. Zugleich ist jedoch durch die Bestimmung im Absatz 3 desselben Paragraphen der Bundesrath ermächtigt worden, Zuckerabläufe, Rübensäfte, sowie Mischungen von Zuckerabläufen und Rübensäften miteinander oder mit anderen Stoffen mit Ausschluß derjenigen Rübensäfte und solche enthaltenden Mischungen, welche in Haushaltungen ausschließlich zum eigenen Verbrauch bereitet werden, der Zuckersteuer zum vollen Satze von 18 M. für 100 kg Nettogewicht oder zu einem ermäßigten Satze zu unterstellen. Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Bundesrath, nach Mittheilung des Reichskanzlers an den Reichstag, bestimmt, daß die bei der Zuckerfabrikation ursprünglich gewonnenen oder weiter bearbeiteten Abläufe (Syrup, Melaſſe), deren Quotient, d. h. deren prozentualer Zuckergehalt in der Trockensubstanz 70 oder mehr beträgt, der Zuckersteuer zu dem ermäßigten Steuersatze von 12 M. für 100 kg Nettogewicht unterliegen sollen.

— **Zur Börsensteuer** meldet der „B. B.-Cour.": Heute Nachmittag hat bei der Diskonto-Gesellschaft eine Besprechung der Vertreter der großen Banken und erster Bankfirmen des hiesigen Platzes stattgefunden, in welcher über Schritte der Abwehr, welche gegen die geplante Erhöhung der Börsensteuer getroffen werden können, berathen worden ist.

Schifffahrtsnachrichten.

— **Bremen**, 17. November. Norddeutscher Lloyd. Der Schnelldampfer „Aller" hat am 15. November 6 Uhr Abends die Reise von Southampton nach New-York fortgesetzt. Der Schnelldampfer „Fulda", am 4. November von New-York und am 13. November von Gibraltar abgegangen, ist am 15. November 6 Uhr Abends in Genua angekommen. Der Postdampfer „H. H. Meier" von Baltimore kommend, ist am 16. November 3 Uhr Morgens auf der Weser angekommen. Der Postdampfer „Neckar" ist am 15. November 2 Uhr Nachmittags von Baltimore nach der Weser abgegangen. Der Postdampfer „München" ist am 15. November 9 Uhr Abends von Neapel via Genua nach dem La Plata abgegangen. Der Reichspostdampfer „Karlsruhe", von Australien kommend, ist am 16. November 8 Uhr Morgens in Antwerpen angekommen. Der Dampfer „Laugthon", von New-York kommend, ist am 15. November $9\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags auf der Weser angekommen. Der Schnelldampfer „Spree", von New-York kommend, ist am 16. November 12 Uhr Mittags auf der Weser angekommen.

— **London**, 17. November. Der Castle-Dampfer „Dunottar Castle" ist am Mittwoch auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

— **Hamburg**, 17. November. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck" ist gestern mit 1126 Passagieren von New-York nach Algier, Neapel und Genua in See gegangen.

Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 17. November. Rohzucker. Bei stetiger Haltung des Marktes wurde Anfangs der Woche das Angebot zu letzten Freitagsaufzeichnungen willig aufgenommen und erzielten hervorragende Sorten theilweis noch etwas darüber. In den letzten Tagen verschlechterte der Markt und ist der Wochenschluß flau, sodaß die Höchstaufzeichnungen nicht mehr zu erreichen sind. Umsatz 78 000 Centner. Raffinirter Zucker. In der ersten Wochenhälfte zeigte sich mehrfache Frage für spätere Ablieferungen, doch hielten im weiteren Verlauf der Woche in Folge des flauen Rohzuckermarktes die Käufer mit weiteren Aufträgen sehr zurück.

— **Magdeburg**, 17. November. Am hiesigen Rohzuckermarkte war die Stimmung im Anfange dieser Berichtswoche eine ruhige. Dem mäßigen Angebote stand genügende Kauflust gegenüber und die Preise konnten ihren Werthstand behaupten. In der Mitte der Woche kam ein größeres Angebot an den Markt, was im Verein mit ungünstigeren Auslandsberichten zur Folge hatte, daß sich die Preise nach und nach abschwächten. Der Rückgang beläuft sich für Ausfuhrsorten auf 30 bis 35 ₰, für raffinirte Sorten durchschnittlich 15 ₰ für den Centner gegen die Vorwoche. Nacherzeugnisse, von welchen ein der Zeit entsprechendes Angebot vorlag, folgten der allgemeinen Bewegung des Marktes und schließen ebenfalls 15 ₰ unter der Aufzeichnung der Vorwoche. Der Gesammtumsatz beträgt 354 000 Centner. Raffinirter Zucker. Bei unveränderten Forderungen der Raffinerien hatten wir in dieser Woche wieder ein sehr ruhiges Geschäft. An einigen Tagen mußten die Aufzeichnungen zum Theil unterbleiben, da keine Umsätze in sofortiger Waare oder kurze Lieferungen bekannt gegeben wurden.

— **Liverpool**, 17. November. Baumwollen-Wochenbericht.

	Gegenwärtige Woche	Vorige Woche
Wochenumsatz	53 000	55 000
do. von amerikanischer	46 000	46 000
do. für Speculation	1 000	1 000
do. für Export	3 000	2 000
do. für wirkl. Konsum	42 000	43 000
do. unmittlb. ex. Schiff	63 000	66 000
Wirklicher Export	10 000	5 000
Import der Woche	100 000	106 000
Davon amerikanische	97 000	94 000
Vorrath	812 000	786 000
Davon amerikanische	640 000	619 000
Schwimmend nach Großbritannien	360 000	320 000
Davon amerikanische	350 000	310 000

— **New-York**, 16. November. Weizen eröffnete fest und etwas steigend infolge großer Käufe und Abnahme der Ankünfte, dann abgeschwächt auf Realisirungen und wegen träger Platzfrage. Schluß schwach.

Mais steigend nach Eröffnung infolge großer Käufe und Deckungen, später abgeschwächt auf bessere Ernteschätzungen in Missouri.

— **Chicago**, 16. November. Weizen eröffnete fest auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, dann fortgesetzt nachgebend infolge geringer Nachfrage für den Export und lebhafter Verkäufe für lokale Rechnungen.

Mais niedriger infolge günstiger Ernteberichte und großer Verkäufe und Verkaufsordres.

— **Braunschweig**, 17. Novbr. Zuckerbericht von Quensell u. Spanmuth, Braunschweig. Rohzucker: Die ruhige und lustlose Stimmung, womit die Vorwoche schloß, übertrug sich auf diese Berichtsperiode. Das Angebot von Kornzuckern war wiederum während der ersten Wochenhälfte klein und verstärkte sich zu ansehnlicher Höhe in den letzten Tagen. Bei der Nachfrage kamen in erster Reihe die Inlandsraffinerien in Betracht, welche für gute Sorten anfänglich volle letzte Preise anlegten. Im weiteren Verlaufe des Marktes verschlechterte sich die Stimmung und die Preise bröckelten allmählich ab. Größerer Rückgang ist besonders für die nur zur Ausfuhr passenden Partien zu verzeichnen. Nachprodukte verloren gleichfalls im Werthe. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 95 000 Centner. Raffinirter Zucker verkehrte in ruhiger Stimmung bei etwas niedrigeren Preisen.

Es notiren heute: Raffinade I M. 27,50 excl. Faß, Raffinade II. M.— excl. Faß, gem. Raffinade M. 27,75—29,50 incl. Sack, gem. Raffinade M. 25,50 incl. Sack, Würfelraffinade M. 28,75—29,50 incl. Kiste, Krystallzucker M.— Kornzucker 92° alt. Rdmt M.— Kornzucker 88° alt. Rdmt M. 12,80—12,95 excl., Kornzucker 92° neu Rdmt M. 13,85—14 excl., Kornzucker 88° neu Rdmt M. 13—13,30 excl., Nachprodukte 75° R. M. 10,40—11,10 excl., alles per 50 kg.

Neueste Drahtberichte vom Zuckermarkt.

Hamburg, 17. Nov 1893, 2 Uhr 35 Min. Nachm. Markt ruhig, November M. 12,80, Dezember M. 12,80, Januar M. $12,87\frac{1}{2}$, Februar M. 12,95, März M. $13,02\frac{1}{2}$, April M. 13,05, Mai M. $13,12\frac{1}{2}$, Juni M. 13,20, Juli M. 13,30, August M. 13,40, September M. 13,25, Oktober M. $12,67\frac{1}{2}$.

Prag, 17. Nov. 1893, 1 Uhr 50 Min. Nachm. Rohzucker Basis 88° Rendement Markt ruhig, November/Dezember Fl. $16\frac{7}{8}$—17, ebenso Raffirte, Fl. 36—$36\frac{1}{2}$. Wetter: Trocken.

Paris, 17. Nov. 1893, 3 Uhr 35 Min. Nachm. Für weiß Nr. 3 alle Lieferzeiten Stimmung fest, laufender Monat Fr. 36,75, Dezember Fr. $36,87\frac{1}{2}$, Januar/April Fr. 37,25. Raffinirte ruhig, Fr. 109,50—110,50. Rohzucker Basis 88° Rendement ruhig, Franks $35,37\frac{1}{2}$. Wetter: Feuchte Wärme.

Amsterdam, 17. Novbr. Rohzucker Basis 88° Rendem. alle Lieferzeiten Stimmung matt, Novbr. Fl. $15\frac{5}{16}$, Dezember Fl. $15\frac{3}{8}$. Raffinirte ruhig, Crushed sup. Fl. $19\frac{3}{4}$. Wetter: Anhaltende Niederschläge.

Rotterdam, den 17. Novbr. 1893, 1 Uhr 25 Min. Nachm. Rohzucker Basis 88° Rend. alle Lieferzeiten Markt matt, November Fl. $15\frac{3}{8}$, Dezember Fl. $15\frac{1}{2}$, Januar/März Fl. $15\frac{3}{4}$. Raffinirt. ruhig, Crushed Fl. $20\frac{1}{8}$. Wetter: Regnerisch.

London, den 17. November 1893, 11 Uhr 54 Min. Vorm. Rübenzucker Basis 88° Rendement Markt matt, Novbr. $12/9\frac{3}{8}$, Dezember $13/9\frac{3}{4}$, Januar/März $12/11\frac{1}{4}$, April $13/0\frac{3}{4}$ Käufer.

Kiew, den 16. Novbr. 1893, 5 Uhr 40 Min. Nachm. Markt für Sandzucker ruhig, Rbl. 3,95. Raffinirte unverändert, Rbl. 5,80. Trübes Wetter.

New-York, den 15. November 1893, 5 Uhr 6 Min. Nachm. Markt für zollfreie Centrifugals 96 v. H. stetig, $3\frac{1}{8}$ cts., Rübenzucker Stimmung ruhig, Ersterzeugnisse Grundl. 88 v. H. 13/3, Nacherzeugnisse Grundl. 75 v. H. 11/ c. u. f.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 13. November 1893.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto **Weizen**, matt 138 bis 147, feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen bis 147. **Roggen** ruhig 130—135. **Gerste** still, Land- 160—173, feine und Chevalier 174—190, feinste über Notiz. Futter-Gerste 120—135. **Hafer** ruhig, 172 bis 184. **Mais** amerikanische mixed — —. Donaumais 120—134. **Raps** —,—. **Rübsen** — —. **Erbsen** Victoria 185—200 **Kümmel** excl. Sack per 100 Ko. netto 53—54, **Stärke** incl. Faß von 100 Kilo Inhalt netto — —. **Hall. prima Weizen** 36,50 bis 37,50, nach Qualität bezahlt. **Maisstärke** für 100 kg einschl. Faß 35,00—36,00. (Preise per 100 Kilo netto.)

Linsen 32—48. **Bohnen** 15—17. **Lupinen** —. **Kleesaaten** —. **Blauer Mohn** 47—49.

Futterartikel ruhig. **Futtermehl** 12—12,50. **Roggenkleie** 10—10,50. **Weizenschaalen** 9,00—9,50. **Weizengrieskleie** 9,00—9,50. **Malzkeime**, helle 11,50—12,00, dunkle 10,00—11,00. **Oelkuchen** 13,50—14,50. **Malz** 29,00—30,50. **Rüböl** 47,50. **Petroleum** 20,00. **Solaröl** 0,825/30°—[illegible]. **Spiritus** per 10000 Liter % ruhig. — —,— **Kartoffelspiritus** mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 53,10, mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 33,60 Mk. **Rüben** — —.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. Nov. Trotzdem Amerika etwas schwächere Notirungen sandte, verkehrte die heutige Börse in ziemlich fester Haltung. Sowohl für Weizen wie für Roggen konnten sich vordere Termine gut behaupten, weil sich Abgeber angesichts der ganz minimalen Waarenzufuhren zurückhaltend verhielten, dagegen mußten nächstjährige Termine etwas im Preise nachgeben. Die Versuche der Baisse, mit den bereits gestern mitgetheilten Zahlen über die russische Roggenernte, wonach in diesem Jahre ca. 20 Millionen Tschetwerth mehr als im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189311181-19/fragment/page=0003
DFG

Vorjahre geerntet wurden, auf den Roggenpreis zu drücken, blieben erfolglos, zumal von gegentheiliger Seite dem gegenüber mit Recht behauptet wurde, dieser Ertragsüberschuß werde dadurch ausgeglichen, daß man in die diesjährige Kampagne russischerseits fast ganz ohne alte Vorräthe eingetreten sei. Nach geringen Schwankungen schließt Weizen wie Roggen mit einem kleinen Gewinn gegen gestrige Notiz. Der Effektivmarkt bleibt ohne Leben. Sowohl per Bahn wie per Kahn kommt nur äußerst wenig heran, während sonst im November die Zufuhren sehr große zu sein pflegen. Man glaubt hier daraus schließen zu dürfen, daß die diesjährige Ernte doch nicht eine so bedeutende sei, wie in den amtlichen Statistiken angegeben worden sei. Dem gegenüber darf jedoch nicht vergessen werden, daß die Landwirthe bei dem ungewöhnlich niedrigen Preise ihre Waare zurückhalten. Vom Auslande lagen heute Offerten vor, u. A. war südrussischer Roggen zu M. 85,50 cif Hamburg angeboten, Abschlüsse sollen jedoch nicht zu Stande gekommen sein. — Weizen gewann für vordere Termine 25 ₰, während der Mai-Termin wie gestern notirt. — Roggen profitirte für November und November-Dezember ebenfalls 25 ₰, büßte dagegen für Mai 50 ₰ ein. — Hafer lag etwas schwächer. Die Inhaber der kontraktlich erklärten Terminwaare suchten heute am Lokomarkte ihre Waare los zu werden und drückten dadurch auch auf den Preis der vorderen Sichten, welche um 50 ₰ nachgeben mußten, während sich Mai gut behaupten konnte und 25 ₰ höher schließt. — Mais verkehrte in flauer Haltung, das starke Angebot vom Auslande, besonders aber in amerikanischer Waare drückte auf den Markt und ließ auch heute die Preise für alle Termine um M. 1 herabgehen. — Rüböl hatte eine kleine Preiserhöhung zu verzeichnen in Folge besserer Pariser Notirungen, der Umsatz blieb jedoch auch heute ein sehr geringer, zumal in effektiver Waare ist der Verkehr ganz still geworden. Diesjährige wie nächstjährige Termine profitirten 20 ₰. — Spiritus war matt, das große Angebot in effektiver Waare, welche 50er Loko-Spiritus um 30 ₰ und 70er um 40 ₰ nachgeben ließ, beeinflußte auch die Termine ungünstig, welche durchweg 20 ₰ einbüßten. Das Geschäft bleibt nach wie vor sehr klein.

Magdeburger Börse vom 17. November.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	½	¼	— —
do. do	3½	1/2 1/7	1/4 1/20	97,40bG
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	4½	½	¼	— —
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		30	33½	— —
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einn.		202	150	3210,00G
do. Hagel-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 33⅓% Einz.		0	45	— —
do. Lebens-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		25	20	— —
do. Rückversich.-Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		45	45½	— —
Rückversich.-Verein d. M. Waff.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.		31¼	6¾	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	8⅓	1/10	158,00 G
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	8	116,00bG
Dessauer Gas-Actien	4	10	10 1/1	— —
„Kette" Elbschiff-Gesellschaft-Actien	4	1½	1 1/1	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4½	3½	— —
do. Bergwerks-St.-Pr.-Actien	5	33⅓	20	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	6	6½	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	24	14 1/1	— —
Zucker-Liquidat.-Kasse-Actien	4	5	5½	111,25 G
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	4	0	—	— —
do. do. St.-Prior.	6	0	—	— —

Leipziger Börse vom 17. November.

	Zf.			Zf.	
Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	96,35 G	Leipziger Malzfbr. Schkeuditz Div. von 92/93 10%	4	158.50 B
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	96,40 B	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	4	163.50 G
Schuldsch. der Mansfelder Gewsch. von 59/67 (ev.)	4	97,50 bz	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	125,00 B
do. von 1875 (ev.)	4	97,50 bz			
do. von 1882	4	97,50 bz			
do. von 1876 (ev.)	4	97,00 B	Buschtiehrader do.	5	100,90 B
			Graz-Köflacher do. von 72	5	— —
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	101,75 G	Prag-Turnauer do.	4	103,00 G
Leipziger Bank	4	127,50 B			
do. Credit- u. Sparbank	4	119,50 G	Dörstew.-Rattm. Br.-J.-A. Div. 1862	4	59,50 B
Cröllwitzer Schuldverschreib.	4	— —	Zeitz Par.- u. Solarölfabrik Div. 1892 4¼	fco.	104,25 G
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 ½	4	— —	Mansfelder Kuxe	5	276,00 G

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

*Berlin, 17. November. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kg. loco ohne Umsatz. Termine gut behauptet, gek. 250 Tonnen, Kündigungspreis 140 Mk loco 132 bis 148 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 142 Mk. bez., per diesen Monat und per November-Dezember 140—139,75—140 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Januar 1894 — Mk. bez., per Februar — Mk., per März — Mk. bez., per April — Mk. bez., per Mai 149—148,75—149 Mk. bez., per Juni — Mk. bez., per Juli — Mk. bez.

Roggen per 1000 Kg. loco nur in Bodenwaare einiger Umsatz. Termine ruhig. gek. 50 Tonnen, Kündigungspreis 125 Mk., loco 120—131 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 123,5 Mk., inländischer guter 124,25—124.5 Mk. ab Bahn bez., russischer —, per diesen Monat — Mk. bez., per November-Dezember 125 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., — Mk. bez., per April 1894 — Mk. bez., per Mai 129,5 Mk. bez., per Juni — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg., einiger Handel, große und kleine 148—190 Mk. bez., Futtergerste 120,00—147,00 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Klgr. loco matt, Termine anfangs flau, schließen fest, gekündigt 400 Tonnen, Kündigungspreis 135 Mk. bez., Loco 152—190 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 155,5 Mk. bez, pommerscher mittel bis guter 153—172 Mk. bez., feiner 173—186 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 154—172 Mk. bez., feiner 173—184 Mk. bez., schlesisch mittel bis guter 154—172 Mk. bez., feiner 173—185 Mk. bez., per diesen Monat und per November-Dezember 152,5—153,25 Mk. bez., per Dezember 153—153,5 Mk. bez., per Mai 144—144,5 Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco etwas matter, Termine niedriger, gekündigt — Tonnen Kündigungspreis — Mk., Loco 113—124 Mk. nach Qualität, per diesen Monat — Mk. bez., per November-Dezember 110,5 Mk. bez., per Dezember 111 Mk. bez., per April — Mk. bez., per Mai 110—109,75 Mk. bez., per Juni — Mk. bez.

*Magdeburg, 17. November. (Gebrüder Friedeberg.) Landweizen 148—150 Mk. Weißweizen 146—149 Mk. bez., glatter englischer Weizen 139—143 Mk., Rauhweizen 138—142 Mk., Roggen 130—132 Mk., Chevaliergerste 170—188 Mk., Landgerste 158—168 Mk., Hafer 158—178 Mk. für 1000 Kg.

*Breslau, 16. November. Roggen per November 128,00 Mk., per Dezember — Mk., per Mai —,— Mk.

*Stettin, 17. November. Weizen loco unveränd., 135—138 Mk., per November-Dezember 140,00 Mk., per April-Mai 145,50 Mk. — Roggen loco unveränd., 120—121 Mk., per November-Dezember 121,00 Mk., per April-Mai 125,50 Mk. Pommerscher Hafer loco 154 bis 160 Mk.

*Köln, 17. November. Weizen alter hiesiger loco 16,25, neuer hiesiger 15,75, fremder loco 16,75, per November —,—. — Roggen hiesiger loco 14,75, fremder loco 16,50, per November —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 17,25, fremder 17,00.

*Mannheim, 17. November. Weizen per November 15,25 Mk., per März 15,75 Mk., per Mai 15,85 Mk. — Roggen per November 13,85 Mk., per März 13,75 Mk., per Mai 13,65 Mk. — Hafer per November 15,05 Mk., per März 15,25 Mk., per Mai 15,35 Mk. — Mais per November 11,25, per März 11,50, per Mai 11,50.

*Hamburg, 17. November. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—145 Mk. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 133—138 Mk., russischer loco ruhig, Transito 100 nom. — Hafer ruhig, Gerste ruhig.

*Wien, 17. November. Weizen per Frühjahr 7,62 Gd., 7,64 Br. — Roggen per Frühjahr 6,46 Gd., 6,48 Br. — Mais per Mai-Juni 5,42 Gd., 5,44 Br. — Hafer per Frühjahr 7,07 Gd., 7,09 Br.

*Pest, 17. November. Weizen ruhig, per Frühjahr 7,46 Gd., 7,47 Br., per Herbst 7,64 Br., per Herbst 7,64 Gd. 7,65. — Hafer per Frühjahr 6,89 Gd., 7,51 Br. — Mais per Mai-Juni (1894) 7,03 Gd., 5,05 Br.

*Paris, 17. November. (Anfangsbericht.) Weizen träge, per November 19,80, per Dezember 20,00, per Januar-April 20,40, per März-Juni 20,70. — Roggen ruhig, per November 14,30, per März-Juni 14,90.

*Paris, 17. November. (Schlußbericht.) Weizen matt, per November 19,80, per Dezember 20,00, per Januar-April 20,40, per März-Juni 20,60. — Roggen ruhig, per November 14,20, per März-Juni 14,90.

*Antwerpen, 16. November. Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet.. — Gerste ruhig.

*Amsterdam, 15. November. Weizen auf Termine höher, per November —,—, per März 158,00. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per März 111 per Mai 111.

*London, 15. November. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39 640, Gerste 45 760, Hafer 64 550 Qrts. Weizen träge, Gerste, Hafer und Mehl ruhig, Mais fest, angekommene Weizenladungen geschäftslos, schwimmendes Getreide allgemein ruhig, für Weizen Tendenz zu Gunsten der Käufer.

*New-York, 17. November. (Telegramm.) Rother Winterweizen 66, Weizen per November 65¼, per Dezember 66, per Januar 67¼, per Mai 72¼. — Mais per November 44½, per Dezember 45⅛, per Januar 45⅛. — Mehl 225. — Getreidefracht 3.

*Chicago, 17. November. (Telegramm.) Weizen per November 59½, per Dezember 60¼, per Januar —. Mais per November 36¾.

Zucker.

*Hamburg, 17. November. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 12,80, per Dezember 12,80, per März 1894 13,02½, per Mai 13,12½. Ruhig.

*Paris, 17. November. (Telegramm.) (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loco 35,25—35,50. Weißer Zucker, fest, Nr. 3 per 100 Kg. per November 36,75, per Dezember 36,87½, per Januar-April 37,25 bez., per März-Juni 37,62½.

*London, 17. November. (Telegramm.) 6 Prozent Javazucker loco 15¾ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 12¾. Thätig.

Kaffee.

*Havre, 17. November. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

*Havre, 17. November. (Schlußbericht.) (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 104,00, per März 1894 101,75 per Mai 99,50. Unthätig.

*Hamburg, 17. November. (Nachmittags.) Good average Santos per November 82½, per Dezember 82½, per März 1894 80¾, per Mai 79¼. Ruhig

*Amsterdam, 17. November. (Telegramm.) Java-Kaffee good ordinary 53.

Petroleum.

*Berlin, 17. November. Petroleum. Raffinirtes Standard wihte per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —, per diesen Monat —.

*Stettin, 17. November. Petroleum loco 8,85.

*Hamburg, 17. November. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 4,80 Br., per Dezember 4.75 Br.

*Bremen, 17. November. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum Faß zollfrei, höher. Loco 4,60.

*Antwerpen, 17. November. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11½ bez. u. Br., per Oktober 11½ bez. u. Br., pr. November-Dezember 11⅝ Br., per Januar-März 11¾ Br. Fest.

Spiritus.

*Berlin, 17. November. Spiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis — —. Loco mit Faß, — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Sehr still. Gekündigt 50,000 Liter. Kündigungspreis 32 Mk. Loco mit Faß —,— per diesen Monat, per November-Dezember und per Dezember 31,9—31,8 bez., per Februar 1894 — — bez., per März — — bez., per April 37,5—37,4 bez., per Mai 37,7—37,6 bez., per Juni 38,2 Mk. bez., per August — — bez.

*Nordhausen, 17. November. Branntwein 45 Proz. für 100 Kg. ohne Faß ab Brennerei 59,00—61,00 Mk. Brantwein 40 Proz. für 100 Kg. desgleichen 54,00—56,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

*Breslau, 17. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per November 49,50, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per November 30,00, per Dezember — —, do. do. per Mai —,—.

*Posen, 17. November. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,30 do. loco ohne Faß (70er) 30,00. Fester.

*Stettin, 17. November. Spiritus loco flau, mit 70 Mk. Konsumsteuer 31,00, per November 30,50, per April-Mai 32,00.

*Hamburg, 17. November. Spiritus matt, loco, per November-Dezember 21⅞ Br., per Dezember-Januar 21¾ Br., per April-Mai 1894 21¾ Br., per Mai-Juni 22 Br.

*Paris, 17. November. Spiritus fest, per November 35,00, per Dezember 35,35, per Januar-April 1894 36,50, per Mai-August 37,50.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

*Berlin, 17. November. Rüböl per 100 Kg. mit Faß. Termine fest. Gekündigt mit Faß — — Centner. Kündigungspreis — — Mark bez. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat und per November-Dezember 47,8 bez., per April-Mai 1894 48,2 bez., per Mai 48,4 bez.

*Stettin, 17. November. Rüböl loco still, per November-Dezember 47,00, per April-Mai 48,00 Mk. bez.

*Breslau, 17. November. Rüböl pr. November 48,00, pr. April-Mai 48,50.

*Köln, 17. November. Rüböl loco 51,50, per Mai 50,80.

*Hamburg, 17. November. Rüböl (unverzollt) matt, loco 47½.

*Paris, 17. November. (Telegramm.) Rüböl ruhig, per November 52,75, per Dezember 53,00, per Januar-April 1894 53,50, per März-Juni 53,75.

Futterstoffe und Düngemittel.

*Hamburg, 16. November. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 110 Mk. für 1000 Kg. Cocosnußkuchen, deutsche, 150—155 Mk. für 1000 Kg. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. für 1000 Kg. Erdnußkuchen 130—155 Mk. für 1000 Kg. je nach Qual. Rapskuchen 115—130 Mk. für 1000 Kg. Leinkuchen 140 Mk. für 1000 Kg. Palmkernschrot 110 Mk. für 1000 Kg.

*Hamburg, 16. November. Chilisalpeter. Preise: Loco 8.37½ Mk., aus Schiffen zu erwarten: November-Dezember 8.35 Mk., Januar-Februar 1894 8,50 Mk., Februar-März 8.57½ Mk., März-April 8,52½. Tendenz still.

*London, 15. November. Chilisalpeter 8 sh. 10½ für gewöhnliche, 9 sh. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

*Berlin, 16. November. (Amtlich.) Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße, 20—50 Mk. — Linsen 30—80 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 175—200 Mk. bez., Futterwaare 145—158 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 215—235 Mk.

Stroh. Heu.

*Berlin, 16. November. (Amtlich.) Richtstroh 6,65—7,30 Mk. — Heu 6,50 bis 10,60 Mk. per 100 Kg.

Mehl.

*Berlin, 16. November. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 20,00—18,00 bez., Nr. 0 17,75—16,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 16.25—15,75 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 17,00—16,25 bez. Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

*Berlin, 16. November. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — Mk., per diesen Monat und per November-Dezember 16,25—16,25 bez., per Januar 1894 —,— bez., per Febr. —,— bez., per März —,— bez., per Mai —,—, per Juni —.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

*Berlin, 16. November. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 4,00—6,00 Mk.

*Hamburg, 16. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen für 100 Kg. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 15,50—16,00 Mk. Lieferung 15,50 bis 16,00 Mk. — Kartoffelmehl. Primawaare 15,50—16,00 Mk., Lieferung 15,50—16,00 Mk. Superiorstärke 15,75—16,25 Mk., Superiormehl 16,50—17,00 Mk. Dextrin weiß und gelb prompt 22,00—22,50 Mk. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 19,50—20,00 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 20,00—20,50 Mk.

Butter. Eier. Fleisch.

*Berlin, 16. November. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,50 Mk., Kalbfleisch 0,90—1,60 Mk. Hammelfleisch 0,90—1,40 Mk., Butter 2,00—3,00 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,60—5,60 Mk.

Baumwolle und Wolle.

*Leipzig, 17. November. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contrakt B.: November 3,35 Mk., Dezember 3,35 Mk., Januar 3,40 Mk., Februar 3,42½ Mk., März 3,45 Mk., April 3,47½ Mk., Mai 3,50 Mk., Juni 3,52½ Mk., Juli 3,55, August-October 3,57½ Mk. Tagesumsatz 85,000 Kg. Tendenz: Ruhig.

*Bremen, 17. November. Baumwolle. Matt. Upland middling, loco 42 Pfg. Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per November 41½ Pfg., per Dezember 41½ Pfg., per Januar 41¾ Pfg., per Febr. 42 Pfg. per März 42 Pfg. per April 42½ Pfg.

*Bremen, 17. November. Wolle. Umsatz: 173 Ballen.

*Liverpool, 17. November. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßliche Umsatz 10,000 Ballen Träge. Tagesimport 26,000 Ballen.

*Liverpool, 17. November, Nachmittag. Baumwolle. Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Weichend Middl. amerikan. Lieferungen: November-Dezember 4 21/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 21/64 do., Januar-Februar 4 21/64 Käuferpreis, Februar-März 4 11/32 do., März-April 4 23/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 25/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 27/64 do., Juni-Juli 4 29/64 d. Verkäuferpreis.

Metalle.

*Breslau, 17. November Zink: umsatzlos.

*Amsterdam, 17. November. Bancazinn 50.

*London, 17. November. Chili-Kupfer 42¼ Lstrl., per 3 Monat 42¾ Lstrl.

*London, 17. November. Blei span. 9¾ Lstrl., engl. 9⅞ Lstrl., Zinn 75½ Lstr. Zink 17 Lstrl. Antimon —.

*Glasgow, 17. November. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 8½ d. Fest.

*Glasgow, 17. November. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 7 d. —

*New-York, 15. November. Zinn Straits 20,50 Doll., Eisen Nr. 1 Coltneß 21,50 Doll.

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H.

Verantwortlich: Chefredakteur Dr. der Staatswissenschaften Friedr. Johannes Hann für Politik; Redakteure Dr. phil. Paul Rache für Volkswirthschaft, Feuilleton und Allgemeines, Dr. phil. Walther Gebensleben für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 5¾ Morgens bis 12¾ Mittags

Coursnotirungen der Berliner Börse v. 17. November.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurhess. P.-Sch. à 40 Thlr.	—	404,00 bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	134,90 B
Baierische Präm.-Anleihe	4	140,60 bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	102,25 bz.
Köln.-Mind. Pr.-Anth.	3½	130,50 B
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	131,75 B
Lübecker	3½	125,80 bz
Meininger 7 fl-Loose	—	26,10 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,00 bz.

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	29,75 B
Italien. Natb.-Pfd. stfr.	4	84,50 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	92,25 G
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	5	140,50 bz.B
do. 1864er Loose	—	318,90 bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	—	—,—
do. do. 1866	—	146,20 bz.
Spanische Schuld	4	60,00 bz.G
Türkische Administr.	5	92,00 G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	83,25 bz G
do. Tab.-R.-A. abg.	4	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	103,00 bz.B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	101,10 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	111,00 B
do. II. Abth.	3½	105,75 B
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98,75 bz.B
do. IV. rz. 110	3½	98,75 bz.B
do. V. rz. 100	3½	95,40 G
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,10 bz.G
do. do. do.	3½	95,50 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,10 G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,70 bz.
do unkündb. bis 1900	4	102,50 bz.
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz.G
do. H. unkündb. bis 1900	4	102,50 bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	130,90 B
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,50 G
Pomm.-Hyp.-B. III, IV. neue rz. 100	4	101,00 G
do. V., VI. bis 1900 unkündb.	4	102,50 bz.G
P.-B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,75 G
do. III., u. V. VI. rz. 100	5	106,60 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	100,20 B
do. XI. rz. 100	3½	94,50 G
do. XIII. rz. 100	4	101,90 bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	100,60 bz.G
do. do. 1890	4	102,75 bz.G
do. do.	3½	94,75 bz.G

Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	94,70 G
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII	4	101,10 bz.G
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	102,60 bz.G
do. do. bis 1900	4	102,60 bz.G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4½	100,00 G
Rhein. Hyp.-Pfd. 1890	4	100,25 G
do. do.	3½	94,50 G
Schles. Boden-Credit-Bank	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	100 80 B
do. do. do. unk. bis 1903	4	102,80 G
do. do. do. rz. à 100	3½	93,70 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98,25 G
do. III. C.	3½	98,25 G
Braunschweigische	4½	105,75 G
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	83,10 G
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	—,—
do. 75, 76 und 78	4	—,—
do. 1874	4	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Oberschles. Lit. E.	3½	98,25 bz.
Ostpreußische Südbahn	4½	104,00 G
Saalbahn	3½	94,00 G
Weimar-Geraer	4	99,90 G
Werrabahn	4	—,—
Albrechtsbahn	5	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100,00 G
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	90,90 G
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	50,60 bz.G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	81,90 bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	—,—
do. Silber-Obl.	4	90,80 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	91,00 G
do. (Salzkammergut)	4	100,25 bz.G
Lemberg-Czernowitzer	4	89,90 G
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	83,70 B
do. do. 1874	3	80,10 G
do. do. 1885	3	77,00 B
do. do. Ergänzungen	3	80,60 G
do. do. Gold-Obl.	4	100,30 bz.
Oesterr. Lokalbahn	4½	93,90 G
do. Nordwestbahn gar.	5	102,40 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	60,25 G
do. Gold-Obl.	5	102,90 G
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. do. Gold-Obl.	5	—,—
do. Eisenbahn-Silber-A.	4½	94,60 G
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	79,40 G
Iwangorod-Dombrowo	4½	101,90 G
Koslow-Woron. 1889	4	94,10 G
Kursk-Chark. Asow 1889	4	92,30 G
Kursk-Kiew	4	94,10 G
Moskau-Kursk	4	—,—
Mosko-Rjäsan	4	94,00 bz.G
Mosko-Smolensk	5	101,70 bz.G
Rjäsan-Koslow	4	92,70 bz.G
Rjaschk-Morczansk	5	101,40 B

Rybinsk-Bologoye	5	91,80 eb G
Russ. Südwestbahn	4	96,00 G
Transkaukasische	3	80,20 bz.G
Warschau-Wiener 10er	4	99,00 bz.
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	99,10 bz.G
Wladikawkas	4	95,80 G
Zarskoe-Selo	5	91,00 bz.B
Anatolische	5	87,40 bz.G
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	32,00 bz.G
do. 1889	—	20,75 bz.G
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	72,60 G
do. do. Lit. B.	5	70,60 G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Manitoba	4½	97,00 G
Northern-Pac. I. bis 1912	6	104,75 G
do. II. bis 1933	6	85,00 bz.G
do. III. rz. 1937	6	59,25 bz.
Oreg. Railw. u. N., rz. 1925	5	61,75 bz
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	93,75 bz.G
do. do. rz. 1931	5	79,50 bz.G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Arad-Czanad	6	115,25 bz.G
Breslau-Warschau	13/20	45,50 bz.
Dortmund-Enschede	4½	113,30 bz.
Marienburg-Mlawka	5	107,10 eb G
Ostpreußische Südbahn	2	105,25 bz
Saalbahn	3½	92,30 G
Weimar-Gera	3⅔	82,40 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	60,40 bz.
Halberstadt-Blankenburg	5	102,75 bz.
Jura-Simpl. kv. Westbahn	0	—,—
Krefelder	1¼	72,50 G
Krefeld-Uerdinger	2	85,00 bz.G
Eutin-Lübeck	1¼	39,25 bz.G
Frankfurt Güterbahn	—	59,50 bz.B
Albrechtsbahn (gar.)	2	43,25 G
Raab-Oedenburg	2	25,30 bz.G
Reichenberg Pardubitz	3,81	91,50 G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	95,25 G
Ital. Meridional	7 1/8	106,50 bz.
do. Mittelmeerbahn stfr.	5	85,40 bz.B

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	4½	129,50 G
Bank für Sprit und Prod.	3	65,25 G
Barmer Bankverein	6½	114,80 G
Berliner Handels-Gesellschaft	6	126,00 bz.
Braunschweiger Bank	5	107,25 G
Cob.-Goth. Credit-Gesellsch.	7½	96,25 bz.
Danziger Privatbank	7⅓	—,—
Deutsche Grundschuld	6½	119,25 bz.G
Deutsche Nationalbank	5	—,—
Essener Credit	7	120,10 G
Geraer Bank	0	—,—

Hannoversche Bank	4½	165,00 B
Hamburger Hypotheken-Bank	8	139,00 bz.G
Hamburger Com.- u. Dist.-Bank	4	100,50 G
Königsberger Vereinsbank	5	96,10 G
Lübecker Commerzbank	6	115,90 bz.B
Mecklenburger Hypotheken	8	133,50 bz.B
Norddeutsche Grund-Credit	1	87,40 G
Oesterreichische Länderbank	6½	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	7½	—,—
Preußische Immob. M. p. St.	18	224,00 G
do. Leihhaus konv.	6	91,50 G
Rhein.-Westf.-Bank	2	47,25 G
Weimarer Bank konv.	4¼	130,25 G
Westfälische Bank	5 5/9	110,25 G
Wiener Bankverein	7	—,—
Wiener Unionbank	7¼	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	99,50 eb B
Aschersleben Kaliwerke	5	137 75 G
Bochumer Gußstahl	4	102,80 bz.
Dessauer Gas	4½	107 25 G
Dortmunder Union	5	110,10 G
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	101,50 bz B
Hamburger Packetfahrt	4	99,50 bz.
Hendel Obligationen	4	103,30 B
Hibernia	4½	103,00 B
Laurahütte	4½	102,30 bz.
Leopold Kohlengrube	3½	77,00 bz.
Naphta-Obligationen	6	—,—
Norddeutscher Lloyd	4	100,10 G
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	101,40 B
Passage-Actien-Bauverein	4	99,50 bz.G
Solvay-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenwerk	4	86,75 G
v. Thiele-Winkler	4	—,—
Zoologischer Garten	5	—,—

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	46,80 G
Berzelius	10	120,50 G
Braunschweiger Kohlenwerke	5	—,—
do. St.-Pr.	6	90,00 bz.G
Consolidat. Bergw.-G.	12	152,75 bz.B
Consol. Marienhütte	—	39,75 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	6,50 bz.G
Duxer Kohlen kon.	12	127,00 bz.
Gelsenkirchener Gußstahl	—	65,00 bz.B
Georg-Marien-St.-A.	—	52,80 bz.
do. St.-Pr.	—	90,10 G
Hagener Gußstahl	—	98,50 G
Harzer Eisenwerke konv.	—	4,00 B
do. do. St.-Pr.	—	7,50 G
Hugo Bergwerk	7	135,00 bz.G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	1	35,75 G
Kottowitzer	8	122,10 G
Königin-Marienhütte	1	42,50 B
König Wilhelm conv.	5	99,50 bz.
König Wilhelm St.-Pr.	10	—,—
Leopoldsgrube Edderitz	3½	77,00 bz.
Mansfelder Kuxe	fco.	276,0 G
Rhein. Antr.-Kohlen	3½	65,75 bz.
Rhein.-Nassauische Bahn	0	62,25 bz.
Rheinische Stahl Lit. C.	8	128,00 B

Industrie-Actien.

Archimedes	5	—,—
Baugef.: Bau-Ausführung	5½	86,10 G
Baugef.: Berl. Charlottenburg	7,8	1005,00 bB
Baugef.: do. Neustadt	0	87,50 G
Baugef.: Passage konv.	3½	64,50 bz.G
Baugef.: B.-Wilmersdorf	26	1350 G
Bazar	10	210,00 B
Berliner Lagerhof	0	76,10 G
do. do St.-Pr.	8	118,75 B
Omnibus-Gesellschaft	12	213,30 bz.G
Braunschweiger Jute	6	115,60 B
Butzke, Metallindustrie	4½	85,00 B
Charlottenburger Wasserwerk	10 1/4	163,00 bz.G
Chem. Fabrik Schering	20	258,50 bz.G
Danziger Oehlmühle	0	81,75 G
Düsseldorfer Waggon	14	130,25 G
Elberfelder Farbenfabrik	18	239,40 bz.
Frister & Roßmann konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Fonrobert	3½	82,25 G
do. Voigt & Winde	8	123,80 G
do. Volpi & Schlüter	4	89,25 G
Harburg-Wien Gummi	—	276,50 G
Kaiserhof konv.	5	—,—
Keyling & Th. Eiseng.	5	105,00 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	1429,00 bG
Neuß, Wagenbau	2¼	79,50 G
Nordd. Eiswerke	3	61,00 B
Oppelner Portland-Cement	4	99,00 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	4½	107,00 G
Breslauer	7	122,50 G
Stettiner	2½	61,10 G
Sächs. Stickmaschine	4	109,30 G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6⅔	105,00 G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	157,00 bz.B
Wilhelmshütte	—	50,00 bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	—	111,25 G

Bank-Diskonto.

Amsterd. 5. Berlin 5 (Lomb. 5½ bezw. 6). Brüssel 3. London 3. Paris 2½. Petersburg und Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 4¾

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 12 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk.
100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18 G
Ducaten	per St.	9,71 bz.
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,17 bz.G
Souvereigns	per St.	20,33 G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,33 B
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,70 G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	160,10 bz.
do. Silbercoup. (Berlin. einlösb.)		159,50
Russische Banknoten	per 100 Rb.	214,25 bz

Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung" Halle (S.) Leipzigerstraße 87.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189311181-19/fragment/page=0004